

[fol. 33r]

Einnamb an Tröbern

Heuriges Jahr seint, wie vorgemelt, 517
 Preu gemacht worden, dauon Ir Curfürstlich Durchlaucht,
 Vnnsrer genedigister Herr *⁸², $\frac{2}{3}$ vnd dero Preu-
 verwalthter zu seiner Ambtsnuzung $\frac{1}{3}$ treffen,
 Ir Curfürstlich Durchlaucht verpleibendn $\frac{2}{3}$

Preu 344 $\frac{2}{3}$

[fol. 33v]

Ausgab an Tröbern

Die in vorgesezter Einnamb gemelte Tröbern
 sein, wie hernach *Folj 39*⁸³ zusechen, so hoch als
 man khindet verkhaufft vnd dz Geld in
 Empfang gerechnet worden

Resstiert derowegen

Nihil

[fol. 34r]

*Einnamb an Prandtwein,
 so aus dem Piergleger vnd Gerben diß
 Jar geprendt worden*

Sein in allem 160 $\frac{2}{3}$ Leitter, deren iede 90 Maß
 haltet, vnd 60 Maß fir ein Emer gerechnet,
 hieraus ist an Prandtwein gemacht vnd empfangen
 worden

241 Emer — Maß

⁸² Ein „r“ mit einem u-Häkchen, vielleicht eine Abkürzung, möglicherweise für eine Ehrenbezeugung. So bereits in RB 1642 (sh. dort, S. 64) u. RB 1643 (sh. dort, S. 59). Sh. RB_Original 1644, S. 63.

⁸³ Sh. unten, S. 59.